

| | |
|---------|---|
| Quelle: | Reden gehalten am Grabe des Herrn Julius Künzli, weiland Pastor der niederl.-reform. Gemeinde zu Elberfeld. |
| Datum: | 28. Mai 1901 |

Einsenkung des Sarges.

Während der Einsenkung

Gesang

Psalm 42,1

Wie der Hirsch bei schwülem Wetter
Schmachtend nach der Quelle schreit,
Also schreit nach dir, mein Retter,
Meine Seel' in Druck und Leid.
Ja, nach Gott nur dürstet mich;
Lebensquell! wo find ich dich?
Wann, wann werd' ich vor dir stehen,
Wann dein herrlich Antlitz leben?

Prediger, die dem Entschlafenen nahe befreundet waren, traten an das Grab, indem sie ein Wort Gottes aussprachen.

Herr *Pastor G. Locher* von St. Johannesga: „Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln“. (Jes. 54,7)

Herr *Pastor Heinrich Lütge* von Amsterdam: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt. Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen vom andern Tode“. (Offb. 2,10.11)

Herr *Pastor Hold* aus Nordhorn: „Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Steine immer und ewiglich“. (Dan. 12,3)

Herr *Pastor Jakob Gobius du Sart* aus Wyk: „Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, noch der Bund meines Friedens hinfallen, sagt der Herr, dein Erbarmen“. (Jes. 54,10)

Aus der Enge in die Weite,
Aus der Tiefe in die Höh',
Führt der Heiland seine Leute,
Daß man seine Wunder seh'.

Herr *Pastor Johannes Locher* aus Waspik: „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach“. (Offb. 14,18)

Herr *Pastor Wolfensberger* von Noordeloos: „Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind“. (Röm. 8,28)

Herr *Pastor Kriekhaus* von hier: Jesus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, ob er gleich stürbe, und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben“. (Joh. 11,25.26.)

Herr *Pastor Gobius du Sart* von Woudrichem:

Liebe Brüder und Schwestern!

So darf ich euch insonderheit in dieser Stunde nennen, wo wir unsern treuen Vater verloren haben. Mehr über ihn zu sagen, als wir gehört, würde mir jetzt zu viel sein. Eins hebe ich noch hervor: Teure Gemeinde, teure Mitbrüder! Habet Dank alle, die ihr hier seid, für die Liebe und Treue, die ihr dem Verstorbenen erwiesen habt, die ihr auch jetzt durch Wort und Tat beweist! Nehmt noch ein Vermächtnis eures Hirten hin, und das sei unser aller Trost: Als ich Mittwoch ihn sah, wie er da saß, halb gebrochen, zu müde um zu sprechen, da fiel mein Blick auf seine Bibel und sie war aufgeschlagen bei einem Kapitel, von dem ich mit Gewißheit annehmen darf, daß es das letzte gewesen ist, welches seine fast blinden Augen gelesen. Nehmt es hin als aus seinem Munde: „Zu derselbigen Zeit wirst du sagen: Ich danke dir, Herr, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein Zorn sich gewendet hat, und tröstest mich. Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher, und fürchte mich nicht; denn Gott der Herr ist meine Stärke und mein Psalm, und ist mein Heil. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen. Und werdet sagen zur selbigen Zeit: Danket dem Herrn, prediget seinen Namen, machet kund unter den Völkern sein Tun, verkündiget, wie sein Name so hoch ist. Lobsinget dem Herrn, denn er hat sich herrlich bewiesen; solches sei kund in allen Landen. Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion, denn der Heilige Israels ist groß bei dir“. (Jes. 12). Amen.

Gebet des Herrn Pastor Peter Hold.

Wir wollen beten!

Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für, ehe denn die Berge worden und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Der du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommt wieder Menschenkinder. Wir beten dich an, den König und Herrn Himmels und der Erden, den alleinigen Lenker und Leiter unserer Wege. Wir beugen uns vor deinem heiligen Angesicht in der Prüfung, die du uns mit dieser Gemeinde auferlegt hast. Gib du uns, o Herr, daß wir erfahren, wie du bist der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes. Deinen Namen möchten wir verherrlichen an diesem Grabe, wie du es gewirket hast auch in dem Herzen des Entschlafenen, daß er deine Ehre suchte. Ja dir, o Gott, sei Dank, daß du uns den Sieg gegeben hast durch unsern Herrn Jesum Christum, und daß wir rufen dürfen: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Herr, wir bitten dich, daß du uns wollest zu erkennen geben die Herrlichkeit deines Namens auch an diesem Grabe und unsere eigene Nichtigkeit und Vergänglichkeit. Ja, Herr, wir möchten dir von ganzem Herzen Lob und Dank bringen für alles, was du an dem Entschlafenen getan hast in Beweisung deiner Heiligkeit und Gerechtigkeit und in Beweisung deiner ewig rettenden Gnade und Güte. Wir rühmen, daß du dem teuren Entschlafenen nachgegangen bist aus ewigem Erbarmen und hast ihn ergriffen, daß er herausgezogen wurde aus der Welt, hinweggebracht wurde von allem eigenen Weg, von allem Vertrauen auf sich, seine Gerechtigkeit und sein Werk und daß er hingebacht wurde in das helle Licht deiner Gnade, wo du mit deinem Geiste und deinem Worte bei ihm warst. Als er sich, gezogen durch deine Gnade, vor dir als Sünder und Verlorenen bekannte, hast du nach deiner Verheißung deine Hände auf ihn gelegt. Durch deine Güte hast du ihm auch gegeben, daß er ein höheres Alter erreichte. Wir hätten ihn ja gern noch unter uns behalten, aber du

hast es ihm geschenkt, daß, als nun Krankheit und Beschwerden kamen, er es hat erfahren dürfen: Der Herr verläßt, versäumt mich nicht. Nun hast du ihn zuletzt bewahrt vor schwerem Leiden, das Menschen für ihn befürchtet hatten. O Herr, wir sagen dir Dank, für Alles, was du den Seinigen durch ihn geschenkt hast, seiner Gattin, seinen Kindern und Kindeskindern, was du durch ihn gegeben hast seiner Gemeinde, den Zerschlagenen und Angefochtenen, den Gesunden, den Kranken und Sterbenden. Herr, du wollest in deiner Gnade und Barmherzigkeit dich wenden zu der Gemeinde, welcher der Entschlafene nach deinem Wohlgefallen die längste Zeit seines Lebens hat dienen dürfen. Herr, du hast ihn selber in diesen Dienst gesetzt; gestärkt und geleitet hast du ihn in guten und bösen Tagen, hast ihm beigestanden, daß er deine Treue herrlich erfahren durfte an seinem eigenen Leibe und in seiner Familie, als er durch tiefe Wege hindurch geführt werden sollte. Aber Herr, unser Gott, du hast ihn bewahrt und hast ihn gehalten bei deinem Wort und hast ihn der Gemeinde zum Segen gesetzt in treuer Hingebung. O, Herr, erhalte den Weinstock, nachdem du ihn einstmals durch den ersten Hirten und Lehrer dieser Gemeinde gepflanzt und hernachmals den Entschlafenen gewürdigt hast, daß er in ihr mit deinem Worte ein Licht zu deiner Ehre sei. Laß dir befohlen sein alle Sorgen und Anliegen dieser Gemeinde und ihrer Ältesten, laß dir befohlen sein ihren Hilfsprediger und gib ihm Gnade, Geist und Kraft von oben in dieser schweren Zeit. Gib du auch, daß die Saat, welche der Entschlafene hat ausstreuen dürfen, aufgehen möge noch über sein Grab hinaus. Herr, du wollest aber vornehmlich blicken auf die Trauernden in unsern Mitte, ja, wir flehen für sie und mit ihnen zu dir. Herr, sie haben wohl die Klage anstimmen können seit einer Reihe von Jahren: Stoß auf Stoß wird bald mich töten! Ach, Herr, wie so lange! ach Herr, wie so oft! Aber gib du durch deine Barmherzigkeit den Kindern und Kindeskindern, gib es auch den Schwestern des Entschlafenen in weiter Ferne und allen seinen Anverwandten, daß sie es wagen, freimütig zu sprechen: „Kommt, wir wollen wieder zum Herrn; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden“. Laß sie erkennen dürfen dein Wort: „Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind“. Sei ihr Halt und Trost in dieser Stunde, da sie trauern um den liebenden Vater. O Herr, gib du es aber auch, daß wir alle das Wort deines Knechts bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Schaffe, daß wir uns zu dir wenden und Gnade suchen in Jesu Christo. Ja, Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Schenke durch den heiligen Geist, daß wir uns halten dürfen mit Zuversicht und Freude an das Wort, um zu singen:

Mein Leben ist ein Pilgrimstand,
Ich reise nach dem Vaterland,
Nach dem Jerusalem, das droben
Gott selbst als eine feste Stadt
Auf Bundesblut gegründet hat;
Da werd ich meinen Gott stets loben.
Mein Leben ist ein Pilgrimstand,
Ich reise nach dem Vaterland.

Amen.

Schlußgesang

Lied 70,1

Allein zu dir, Herr Jesu Christ,
Mein Hoffnung steht auf Erden;

Ich weiß, daß du mein Heiland bist.
Kein Trost mag mir sonst werden.
Kein bloßer Mensch war je gebor'n,
Wie auch kein Engel auserkor'n,
Der mir aus Nöten helfen kann;
Ich ruf dich an:
Herr, leite mich auf ebner Bahn!

Segen

durch Herrn Hilfsprediger Th. Stiasny.